

34. Lenkungsausschuss am 31.10.2025

TOP 4 – Planungskonzept „Landschaftsgestaltung verkippter Flächen am östlichen Seeufer des Tagebaus Garzweiler“

Der Lenkungsausschuss nimmt den mündlichen Bericht durch das Planungsbüro LAND Germany GmbH zur Kenntnis.

Begründung / Ziel des Planungsauftrags:

Zur Umsetzung des Masterplans Seeentwicklung müssen verschiedene Bereiche planerisch vertieft werden, um kommunale Entwicklungsziele in das Braunkohlenplanänderungsverfahren für den Tagebau Garzweiler und die anschließenden Betriebspläne, insbesondere den Abschlussbetriebsplan, einfließen zu lassen.

Im Bereich des Ostufers sieht der Masterplan große naturnahe Bereiche, im mittleren Bereich als zukünftiges Naturschutzgebiet mit zwei Entwicklungsstandorten für Freizeit und Erholung vor. Diese Zielstellung wurde bereits von der Regionalplanung Düsseldorf aufgegriffen und mit einem Beschluss des Regionalrats bekräftigt. Das Konzept für den Ökosystemverbund schließt den Bereich vollständig ein.

Im Braunkohlenplanänderungsverfahren wird auf den Masterplan konkret Bezug genommen. Daher sind die bereits vorhandenen Gegebenheiten sowie die Planungen zum Vorhaben gemäß Vorentwurfsbeschluss des Braunkohlenausschusses vom 15. März 2024 in der Rahmenplanung zu berücksichtigen. Der Vorentwurf des geänderten Braunkohlenplans sieht in der zeichnerischen Darstellung am Ostufer zurzeit Böschungsbereiche mit Forst sowie eine ca. 120 ha große Terrasse für die Landwirtschaft mit 1m Lössauftrag vor. Somit sind die Planungskonzepte nicht voll zielkongruent.

Im Hinblick auf die Oberflächengestaltung und Wiedernutzbarmachung des Tagebaus ist das gekippte Ostufer von besonderer Bedeutung. In diesem Böschungs- und Uferbereich besteht im Rheinischen Revier letztmalig die Chance, Landschaft in großem Maßstab zu modellieren und über die gezielte Verteilung von verschiedenen Böden die natürliche Landschaftsentwicklung zu steuern. Die neue Landschaft soll auch Teil der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Garzweiler 2037 werden. Da sich der Tagebau täglich weiterentwickelt und dadurch auch Fakten auf der Grundlage des geltenden Abschlussbetriebsplans geschaffen werden, ist der Zeitraum für Änderungen knapp bemessen.

Ziel des Auftrags ist die Entwicklung eines Planungskonzepts, das aufbauend auf den Masterplan für die Seeentwicklung, den Kippenbereich des zukünftigen Ostufers von Hochneukirch bis zur Bandtrasse vertieft betrachtet. Dabei geht es vor allem darum, eine außergewöhnliche, vielfältige

Landschaft im Hinblick auf Topografie, Bodensubstrate und Vegetation herauszuarbeiten, die im Zuge der Bergbaurekultivierung eine Grundlage für die Vegetationsentwicklung und Folgenutzungen (Freizeit, Naturschutz, etc.) in den beiden Entwicklungsbereichen darstellt. So soll in dem zukünftig herzustellenden Böschungssystem eine terrassierte Landschaft entstehen, die beispielsweise auch größere Flachwasserbereiche für den Naturschutz umfasst.

Die aktuelle Herausforderung besteht darin, einen Kompromiss zwischen den Interessen von Landwirtschaftsvertretern, Naturschutzvertretern, Zweckverband und RWE zu finden, damit die Braunkohlenplanung und die Abschlussbetriebsplanung die laut Masterplan gesetzte Zielnutzung bereits vorbereiten können und Synergien entstehen.

Erkelenz, den 22.10.2025